60 Jahre Israel: das bedeutet
60 Jahre Nakba
60 Jahre palästinensische Katastrophe
60 Jahre Landraub
60 Jahre Vertreibung

Der am 29. November 1947 von der UNO beschlossene Teilungsplan sah für die Juden, die damals ca. 33% der Bevölkerung Palästinas ausmachten, 56,4 % des Landes vor, für die Palästinenser, 66 % der Bevölkerung, lediglich 43,6 %.
Ben Gurion stimmte zwar dem Teilungsplan zu, wich aber keineswegs von seinen Großisrael-Plänen ab. In einer Rede vor der zionistischen Exekutive unterstrich er seine Überzeugung, dass *"wir nach dem Aufbau einer großen Armee im Anschluss an die Errichtung des Staates, die Teilung aufheben und uns über ganz Palästina ausdehnen können."*
Sofort nach dem Teilungsbeschluss erfolgte eine Fülle von terroristischen Aktionen der bewaffneten jüdischen Untergrundgruppen (Haganah, Irgun, Stem unter der Führung von Schamir, Begin und Scharon), um den Teil Palästinas, der den Juden zugesprochenen war, möglichst "araberfrei" zu machen und möglichst noch weiteres Land dazu zu erobern. Zwischen dem 12.12.47 und dem 20.04.48, also noch vor der Staatsgründung Israels, wurden mindestens 17 palästinensische Dörfer oder Stadtteile angegriffen, dabei wurden 600 Zivilisten ermordet, hunderte von Häusern gesprengt und tausende Palästinenser verletzt.

Die Nakba: Die palästinensische Katastrophe

Nach der Proklamation des Staates Israel am 14. März 1948 und dem Einmarsch der arabischen Armeen nach Palästina ging diese "ethnische Säuberung" in ganz großem Maßstab weiter.
Der palästinensische Historiker Prof. Salah Abdel Dschawad stellt fest: 1948 haben die Israelis 85 % der palästinensischen Dörfer, die sie unter Kontrolle bekamen (das sind 418 Dörfer, Vf.), zerstört und dem Erdboden gleich gemacht. 11 palästinensische Städte fielen in israelische Hand, 5 davon wurden völlig entvölkert (Artikel: Ein Fall von "ethnischer Säuberung" in der FAZ vom 9. Januar 2001, Seite 14).
Prof. K. Lewan fasst in seinem Buch, "Ist Israel Südafrika?" Seite 23 zusammen: ***"Es kann keinen ernsthaften Zweifel darüber geben, dass die 770 000 (Palästinenser, Vf), die während der Kampfhandlungen 1948 Flüchtlinge wurden, zum größten Teil mit Gewalt vertrieben wurden."***

Am Ende des 48er Krieges hatte Israel statt der vorgesehenen 56,4% fast 78% Palästinas in Besitz genommen.

Im Vorfeld und im Verlauf des ersten Israelisch-Arabischen Krieges 1948/49 wurden über 770 000 Palästinenser Opfer einer systematischen Vertreibung durch die israelische Armee. Sie mussten aus ihrer Heimat fliehen und fanden Aufenthalt in den Flüchtlingslagern des Libanon, Syriens, der Westbank und des Gazastreifens. Ihr ganzes Vermögen – Wohnungen, Geschäfte, Bankkonten und Ländereien – gingen in den Besitz des neu gegründeten israelischen Staates über. Im Jahre 1994 wurde von Atif Kirbusi der Verlust damals auf 253 Mio. US-Dollar geschätzt.
Im Dezember 1948 forderte die UN-Vollversammlung mit der Resolution 194 ein sofortiges Rückkehrrecht für die palästinensischen Flüchtlinge. Doch Israel ignorierte diese sowie viele nachfolgende UN-Resolutionen.
Bemerkenswert ist, dass die **Anerkennung des Staates Israel von der UN-Vollversammlung im Mai 1948 mit der Bedingung verknüpft war, dass die palästinensischen Flüchtlinge in ihre Häuser, Städte und Dörfer zurückkehren können.** Doch ist in dieser Verpflichtung bis heute von israelischer Seite nichts geschehen.

Im 6-Tage Krieg im Juni 1967, in dem Israel die Westbank und den Gaza-Streifen, also den Rest Palästinas, eroberte und besetzte, erfolgte dann die zweite große Welle der Vertreibung; noch einmal fast 300 000 Palästinenser wurden vertrieben, 175 000 davon zum zweiten Mal. Um eine spätere Annexion des 1967 eroberten und besetzten Landes voranzutreiben, erfolgte ein massiver Bau israelischer Siedlungen – ein eklatanter Verstoß gegen das Völkerrecht (Art. Nr. 49 der IV Genfer Konvention).
Dazu wurde mit den unterschiedlichsten Gesetzen und Militärverordnungen palästinensisches Land konfisziert. Jede israelische Regierung seit 1967 hat diese Besiedelung vorangetrieben, in den 9 Jahren des "Friedensprozesses" hat sich die Zahl der Siedler verdoppelt.
1981 wurde Jerusalem annektiert und seitdem mit riesigen Siedlungsblöcken umgeben, um die demografischen Verhältnisse zugunsten der jüdischen Bevölkerung zu verändern.

Israel hat bis zum heutigen Tag die historische Verantwortung für das, was es dem Palästinensischen Volk angetan hat, von sich gewiesen. Inzwischen haben zahlreiche israelische und international anerkannte Historiker wie Ilan Pappe die Wahrheit über die Gründung des Staates Israel ans Licht gebracht: Ethnische Säuberung und systematische Vertreibung der Palästinenser waren von Anfang an Bestandteil der Philosophie und Strategie der zionistischen Bewegung.

60 Jahre danach bedarf es endlich klarer Worte: Ein Versöhnungsprozess mit Israel kann nur beginnen, wenn der israelische Staat die historische Verantwortung für die Nakba übernimmt und das Recht der palästinensischen Vertriebenen auf bedingungslose Rückkehr anerkennt.

NAKBA 60 – Komitee www.falastin.de/nakba60/